



**Beratungsstelle
für schwangere Frauen,
werdende Väter und Paare
Jahresbericht 2023**

donum vitae Kreisverband Wesermarsch e.V.

Staatlich anerkannte Schwangerenberatungsstelle und Schwangerschaftskonfliktberatung

nach § 219 StGB

Mit dem Jahresbericht 2023 möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere vielfältigen Tätigkeiten und unser Aufgabenspektrum in der Wesermarsch ermöglichen.

Wir danken allen Institutionen und Personen, die unsere Arbeit unterstützt haben. Insbesondere möchten wir uns beim Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung bedanken. Ein herzlicher Dank gilt dem Landkreis Wesermarsch, dem Jobcenter Wesermarsch und unserem Kooperationspartner der KVHS Wesermarsch, ohne die eine Finanzierung der Müttergruppe nicht möglich wäre.

Ein großes Dankeschön an unsere Vereinsmitglieder, die uns seit vielen Jahren unterstützen, und an alle ehrenamtliche Tätigen Frauen und Männer, ohne die unsere Beratungsstelle nicht möglich wäre.

Ortrud Müller

1: Vorsitzende

Mechthild Frenking

Leiterin der Beratungsstelle

Inhaltsverzeichnis

Informationen über den Verein und die Mitarbeiterinnen	S. 2
Das Beratungsangebot	S. 4
Schwangerschaftskonfliktberatung nach §219 StGB	S. 5
Allgemeine Schwangerenberatung	S. 6
Neue Angebote für werdende Eltern und Mütter	S. 7
Kurse und Angebote für Eltern, Frauen und Jugendliche	S. 8
Schwangeren und Müttergruppe: „Den eigenen Lebenstraum nicht verlieren“	S. 9
Verhütungszuschuss	S. 9
Eröffnung der Beratungsstelle in Nordenham im RVZ	S. 11
Arbeitskreise, Netzwerke und Öffentlichkeitsarbeit	S. 11
Supervision, Fortbildungen und Tagungen	S. 12

Anlage: Presseberichte

„Inflation bereitet werdenden Eltern Sorgen“, NWZ, 28.07.2023

„Donum vitae berät im RVZ“, Kreiszeitung, 1.12.2023

„Hilfe rund um die Uhr“, Kreiszeitung, 1.12.2023

Informationen über den Verein

Frauen beraten-donum vitae Kreisverband Wesermarsch e.V.

Beratungsstelle im Landkreis Wesermarsch in Brake mit den Außenstellen in Nordenham und Lemwerder

Vereinsvorstand:

- Ortrud Müller (1. Vorsitzende)
- Bärbel Wilhelm (stellvertretende Vorsitzende)
- Barbara Gill
- Barbara Müller

Gründung:	17.10.2000 in Brake
Anschrift:	Bürgermeister – Müller – Straße 10 26919 Brake
Telefon:	04401/ 930160
Fax:	04401/ 930159
E- Mail:	brake@donumvitae.org
Internetseite:	www.brake.donumvitae.org
Onlineberatung:	verschlüsselt möglich
Bankverbindung:	LZO Brake DE: 96 2805 0100 0060 1101 94 BIC: SLZODE22XXX
Finanzierung:	Land Niedersachsen (80 v.H. der standardisierten Personalkostensätze und Sachkosten) Landkreis Wesermarsch Eigeneinnahmen und Spenden

Geschäftsstelle in Brake

Bürgermeister-Müller-Str. 19
26919 Brake

Bürozeiten

montags bis donnerstags von 9.00 bis 16.30 Uhr.
freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr

Außenstelle in Nordenham

Regionales Versorgungszentrum
Wesermarsch (RVZ)
Ilsestraße 15
26954 Nordenham

montags: 13.30 bis 16.30 Uhr
mittwochs: 8.30 bis 12.30 Uhr
freitags nach Vereinbarung

Außenstelle in Lemwerder

Stedinger Straße 55
27809 Lemwerder

Termine nach Vereinbarung

Mitarbeiterinnen

- Mechthild Frenking (Leiterin der Beratungsstelle | Beraterin)
Dipl. Pädagogin | Dipl. Sonderpädagogin
- Esra Isik Özcan (Beraterin)
Dipl. Pädagogin
- Elke Dissen-Schütte (Beraterin)
Psychologin B.Sc.
- Evelyn Nafzger (Beraterin)
Psychologin B. Sc.
-
- Claudia Johl (Projektleiterin Müttergruppe | Beraterin)
Pädagogin B.Sc.
- Maria Jordan
Hebamme
- Astrid Schellstede (Verwaltung)

Die Mitarbeiterinnen bieten bei Bedarf auch außerhalb der angegebenen Sprechzeiten Beratungstermine an. Die Möglichkeit einer verschlüsselten Onlineberatung ist gegeben.

Unser Beratungsangebot

Schwangerschaft und Geburt

- Beratung vor und nach der Geburt
- Sozialrechtliche Beratung (Mutterschutz, Kindergeld und Kindergeldzuschlag, Elterngeld und Elternzeit, Unterhalt und Unterhaltsvorschuss, Arbeitslosengeld I und Bürgergeld etc.)
- Wir vermitteln mit den zuständigen Ämtern und in Zusammenarbeit mit dem sozialen Netzwerk der Wesermarsch Familienhebammen, Unterstützung nach der Geburt, sozialpädagogische Familienhilfe, Unterstützung bei Behörden und Durchsetzung von Rechtsansprüchen.
- Wir stellen Stiftungsanträge.
- Trauerberatung bei Sternenkindern

Schwangerschaftskonfliktberatung nach §§218/ 219 StGB

- Beratung und Begleitung nach einem Schwangerschaftsabbruch

Familienplanung und Gesundheit

- Methoden zur Schwangerschaftsverhütung
- Beantragen des Verhütungszuschusses des Landkreises Wesermarsch
- Fragen zur Sterilisation, sexuell übertragbare Krankheiten, Klimakterium
- Kinderwunschberatung

Sexualpädagogik

- Geschlechtsspezifische Gruppenarbeit in Schulklassen allgemeinbildender und weiterführender Schulen, Berufs- und Förderschulen.
- MFM® - Projekt in Grundschulen und der Klasse 5 durch männliche und weibliche MFM – Referenten

Einzel – und Partnerschaftsberatung

- Beratung bei psychischen Problemen während der Schwangerschaft
- Hineinwachsen in die Elternrolle bei psychischen Problemen
- Beratung bei Trennung
- Beratung bei Belastungen und Konflikten während der Schwangerschaft und bis zum dritten Lebensjahr des Kindes
- Beratungen bei Belastungen und Konflikten während der Schwangerschaft und bis zum dritten Lebensjahr des Kindes

101 Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219 StGB

Gute Beratung braucht Professionalität, Zeit und Dialog.

Eine nicht gewollte Schwangerschaft berührt eine Frau in ihrem Innersten und stellt ihr die Frage, ob sie nach ihrer Einschätzung, im Hinblick auf ihre Ressourcen, in ihrer gegenwärtigen Situation der Rolle als Mutter gerecht werden kann, ob sie ihr gewachsen ist.

Ein Teil der Frauen hat sich bewusst für einen Schwangerschaftsabbruch entschieden. Sie sind sich sicher, dass sie zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein Kind möchten oder aufgrund ihrer Lebenssituation nicht in der Lage sind, ein Kind oder ein weiteres Kind gut versorgen zu können. Für sie und häufig in Verbindung mit ihrem Partner ist die Familienplanung abgeschlossen. Diese Frauen nutzen alleine oder mit ihrem Partner das Beratungsgespräch, um letzte Fragen zu klären und um sich über die Möglichkeit des Schwangerschaftsabbruchs zu informieren. Sie erhalten alle benötigten Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten, Örtlichkeiten, Kosten und das Angebot, weitere psychosoziale Beratungsgespräche z.B. nach dem Schwangerschaftsabbruch in Anspruch zu nehmen, wenn weiterer Bedarf besteht.

Den größten Teil der Frauen und Paare erleben wir in den Konfliktberatungen ambivalent. Viele sind unsicher, sie fühlen sich in ihrer Entscheidung zwischen dem Gefühl eines grundsätzlichen Kinderwunsches und Ängsten „hin und her getrieben“. „Wenn das Herz und der Verstand eine unterschiedliche Sprache sprechen und immer wieder anders, dann ist das nicht mehr auszuhalten ...“, so eine Klientin in einem Konfliktgespräch. Gründe für Ambivalenzen können sein, wenn Schwangere sich in ihrer aussichtslosen Situation alleingelassen fühlen. Wenn in der Partnerschaft eine sehr unterschiedliche Haltung zu einem Kind vorliegt, wenn eine Frau zum Schwangerschaftsabbruch gedrängt wird, wenn sie alleinerziehend ist, wenn sie als Mutter in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf an ihre Grenzen kommt, wenn persönliche Lebensentwürfe zusammenzubrechen drohen oder wenn ihre Gesundheit gefährdet ist oder die Partnerschaft eine Entscheidung nicht aushält. 2023 haben sich viele werdende Eltern an uns gewandt, weil sie sich um die finanzielle Zukunft ihrer Familie gesorgt haben. Steigende Energiekosten und die hohe Inflation haben Eltern zweifeln lassen, ob sie sich und ihren Kindern ein weiteres Geschwisterkind finanziell zumuten können.

Im Beratungsgespräch bieten wir Frauen und, wenn sie möchten, gemeinsam mit ihrem Partner einen geschützten Raum, in dem sie vorurteilsfrei angenommen werden und alle Ambivalenzen zur Sprache kommen können. Sie werden mit ihren Gefühlen ernst genommen und respektiert. In der psychosozialen Beratung können auch die Probleme bearbeitet werden, die durch eine Entscheidung für oder gegen die Geburt eines Kindes sprechen. Dafür bieten wir so viel Zeit wie die Frauen benötigen. Auf Wunsch der Frauen oder Paare können Beratungen über mehrere Termine angeboten werden. Bei bestimmten Fragen oder Problemen können wir an Rechtsanwälte und Rechtsanwältinnen, Ärzte und Ärztinnen vermitteln.

Entscheiden sich die Frauen für die Fortführung ihrer Schwangerschaft, unterstützen wir sie bei der Beantragung aller familienfördernden Leistungen und beantragen finanzielle Spenden. Es ist natürlich immer sehr schön, wenn Frauen und Eltern Zuversicht gewinnen und sich für ihr Kind entscheiden. Wir geben als Konfliktberatung nicht nur die Bescheinigung aus. Wichtig ist uns, dass wir als Beratungsstelle bei allen Problemen während der Schwangerschaft begleiten und konkret unterstützen. Auch 2023 haben Frauen sich nach einem Konfliktgespräch für die Fortführung ihrer Schwangerschaft entschieden und weitere Unterstützung im Rahmen der allgemeinen Schwangerenberatung in Anspruch genommen.

Allgemeine Schwangerenberatung nach §2 SchKG

Im vergangenen Jahr hatten wir 777 Beratungen mit schwangeren Frauen und werdenden Eltern. Inklusive 71 Folgeberatungen, wenn die Mütter zu dem gleichen Beratungskontext ein weiteres Beratungsgespräch beansprucht haben.

Die allgemeine Schwangerenberatung hat die Aufgabe, schwangeren Frauen und ihren Partnern Unterstützung und Beratung in verschiedenen Bereichen anzubieten. Dazu gehören Informationen über Schwangerschaft, Geburt und die Zeit danach sowie über gesetzliche Ansprüche und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten. Die Beratung umfasst auch Themen wie pränatale Diagnostik, Familienplanung, Verhütung, Erziehung und Partnerschaft. Zudem bietet Schwangerenberatung Hilfe bei persönlichen und sozialen Problemen an und vermittelt bei Bedarf an spezialisierte Fachstellen. Ziel ist es, werdende Eltern zu unterstützen und sie auf dem Weg in die Elternschaft zu begleiten. Donum vitae berät werdende Eltern bis zum dritten Lebensjahr ihres Kindes. Neben der psychosozialen Beratung hat die konkrete Unterstützung z.B. bei der Beantragung von familienunterstützenden Fördermöglichkeiten einen großen Stellenwert. Für werdende Eltern, die nicht mobil sind, besteht die Möglichkeit einer verschlüsselten Online-Beratung. In Beratungssettings mit Eltern, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, können wir geschulte Sprachmittlerinnen hinzuziehen.

Werdende Mütter haben wöchentlich die Möglichkeit unsere Hebammensprechstunde zu besuchen und spezielle Fragen, bezogen auf die Veränderungen in ihrer Schwangerschaft, zu stellen.

Bundesstiftung „Mutter und Kind“

Das „Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend“ stellt für schwangere Frauen in besonderer Notlage Mittel aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ zur Verfügung. Wir können diese Zuschüsse im Rahmen unserer umfassenden psychosozialen Beratung in der Schwangerschaftskonflikt- und Schwangerenberatung für Frauen aus Niedersachsen beantragen. Die Bundesstiftungsmittel können z.B. für die Erstausrüstung des Kindes beantragt werden. Voraussetzung ist, dass eine Notlage besteht und andere Sozialleistungen nicht ausreichen. Im Gegensatz zu 2022 hat die Bundesstiftung die Spenden erheblich verringern müssen. Das ist für viele werdende Eltern spürbar gewesen. Dennoch haben insbesondere die Familien, die trotz Erwerbstätigkeit, oder Frauen in Ausbildung mit geringem Einkommen, großzügige Spenden erhalten. Durch die Unterstützung von Stiftungsgeldern und Spenden im Rahmen eines runden Geburtstages und Spenden aus dem Nachlass eines verstorbenen Mitgliedes konnten wir mit 35 217€ Schwangere und Mütter in schwierigen Lebenssituationen finanziell unterstützen.

Neue Angebote für Eltern bei donum vitae

Plauderrunde auch für werdende Väter

Juli des Jahres 2023 bietet Frauen beraten – donum vitae wöchentlich am Montag ab 17 Uhr am Standort Brake eine Plauderrunde für werdende Eltern an. Bei Getränken und Keksen findet hier in netter Runde ein Austausch über alle Themen während der Schwangerschaft, der Geburt und die Zeit danach zu dritt statt. Hier besteht Raum für den Austausch über die körperlichen Veränderungen, Stimmungsschwankungen und die Entwicklung des Ungeborenen in der Schwangerschaft. Darüber hinaus finden hier Themen wie gesunde Ernährung, Bewegung, aber auch psychische Belastungen, wie aufkommende Sorgen oder Ängste in der Schwangerschaft Platz. Auch Themen wie die Hebammensuche und Geburtsplanung können besprochen werden. Zudem können werdende Mütter und Väter hier vielfältige Informationen zu Themen wie Arbeitsrecht im Mutterschutz, Planung von Elternzeit mit verschiedenen Modellen von Elterngeld erhalten und auch konkrete Fragen zur Antragstellung von Elterngeld, Kindergeld, Sozialgeldern und in einigen Fällen auch Stiftungsgeldern stellen. Die Plauderrunde ist schwangerschaftsbedingt eine offene Runde, zu der Schwangere und ihre Partner und Partnerinnen nach Anmeldung in der Beratungsstelle gerne dazukommen können.

Krabbel-Kreis

Aus dem Kreis der ersten Teilnehmenden der Plauderrunde entstand im Spätsommer 2023 der Wunsch nach einer Krabbelgruppe, so dass im September der Krabbel-Kreis bei donum vitae ins Leben gerufen wurde. In lockerer Atmosphäre versammeln sich hier jeden Montagvormittag in der Zeit ab 10 Uhr (ebenfalls in den Räumlichkeiten in Brake) Mütter mit Kindern unter einem Jahr bei einer Tasse Tee. In gemütlicher Runde können in den wöchentlichen Treffen alle Themen rund um die Ernährung, Pflege und Erziehung des Babys besprochen werden. Hier ist darüber hinaus auch Platz für die Sorgen und Nöte der jungen Mütter, die sich unter anderem um die Themen Verarbeitung der Geburt, Still- und Schreiprobeme oder Erkrankungen des Kindes drehen. Auch der Weg in die erste Fremdbetreuung, die Suche einer geeigneten Krippe oder Tagesmutter sowie die Eingewöhnung des Kindes in die Betreuung können bei Bedarf thematisch vorbereitet werden. „Wichtig ist es“, so Elke Dissen-Schütte, Beraterin und Gruppenleiterin bei Frauen beraten – donum vitae, „den Frauen einen Raum zu bieten, in dem sie sich gut aufgehoben und angenommen fühlen.“ Individuell bietet die Beratungsstelle psychosoziale Gespräche im Einzelkontakt an, um persönliche Problematiken fachgerecht und vertraulich unterstützen zu können.

Unsere laufenden Angebote und Kurse für Eltern, schwangere Frauen und Jugendliche

Hebammensprechstunde in unserem Hebammenraum an jeden Dienstagvormittag.

Babymassage nach Leboyer. Dieses Angebot kann im Rahmen der Hebammensprechstunde für Väter und oder Mütter angeboten werden. Es fanden 2023 wöchentlich Babymassagenkurse statt. Sie wurden im Durchschnitt von fünf bis sieben Frauen mit ihren Babys besucht. Die Kurse werden kostenlos angeboten.

Yogakurse für Schwangere ab der 15. Schwangerschaftswoche. Jeden Mittwochabend wird Schwangerenyoga angeboten. Es nehmen in der Regel bis zu sieben Schwangere am Kurs teil. Der Kurs beinhaltet acht Termine à 60 min. Der Kurs ist kostenpflichtig und wird von der Yogalehrerin in Rechnung gestellt.

MFM® Sexualpädagogische Prävention für Mädchen und Jungen in Schulen oder Workshops und Elternabende zum Thema „Pubertät.“ Im Niedersächsischen Landeszentrum für Hörgeschädigte in Oldenburg wurde ein Elternabend für die Kinder der 5. Klasse angeboten. Der MFM - Referent für die Jungen wurde aus NRW eingeworben, um das Projekt für die Jungen vorzustellen. Frau Frenking als MFM,- Referentin informierte über das Projekt für die Mädchen. Das sechsstündige, vielfach ausgezeichnete Projekt wird 2024 wieder an Grundschulen und Förderschulen angeboten.

CVJM - Frauengruppe in Atens - Nordenham. Bis Juni 2023 wurde monatlich eine Gruppe von Frauen mit Behinderungen von Frau Dissen - Schütte (Psychologin B.Sc.) geleitet. Themen waren frauenspezifische Fragen zum Thema Identität, Klimakterium, Fruchtbarkeit und Verhütungsmittel. Zum besseren Verständnis wurden zu den Themen der Fruchtbarkeit Materialien des MFM -Projektes oder aus der Hebammensprechstunde genutzt.

Angebote für Frauen mit Fluchterfahrung oder Migrantinnen. Wir unterstützen Frauen und Familien, die die deutsche Sprache nicht oder nur rudimentär sprechen bei der Antragstellung von familienfördernden Leistungen. Unsere Beratungsstelle verfügt über einen Pool von geschulten Sprachmittlerinnen, die grundsätzlich in der Schwangerenkonfliktberatung eingesetzt werden. In anderen Settings wie der Schwangerenberatung, der Beantragung von Stiftungsmitteln oder familienfördernden Anträgen können bei Bedarf Sprachmittlerinnen eingesetzt werden, wenn aus dem privaten Umfeld der Frauen niemand die Möglichkeit hat zu übersetzen. Übersetzungsleistungen werden zum größten Teil über das Niedersächsische Projekt „Worte helfen Frauen“ finanziert.

Schwangeren und Müttergruppe

„Den eigenen Lebenstraum nicht verlieren“

Ein weiteres Jahr liegt hinter uns, indem unsere „Müttergruppe“ – das Kooperationsprojekt „Den eigenen Lebenstraum nicht verlieren“ zwischen donum vitae und der Kreisvolkshochschule Wesermarsch erfolgreich stattgefunden hat. Dieses Projekt richtet sich an Schwangere sowie junge Mütter unter 27 Jahren, die Bürgergeldleistungen erhalten. Durch die Teilnahme erhalten die jungen Frauen von uns individuelle Unterstützung und Hilfestellung in ihrer Lebenslage. Diese reichen von finanziellen, rechtlichen oder auch sozialpädagogischen Fragestellungen bis hin zu der Selbstverwirklichung auf privater als auch beruflicher Ebene. Unser Ziel ist es, die jungen Frauen in eine Ausbildung und/ oder den Arbeitsmarkt, je nach den Voraussetzungen, die die Frauen bereits mitbringen, zu begleiten und den Weg dorthin zu fördern. Darüber hinaus bereichert unsere Müttergruppe die bis zu zehn Teilnehmerinnen durch neue Kontakte, die nicht selten zu Freundschaften führen und ist somit ein Weg aus der Isolation. Gemeinsam haben wir Spaß bei unseren Treffen und Unternehmungen. Die jungen Mütter treffen sich jeden Mittwoch in unseren Räumlichkeiten, um sich auszutauschen, entstandene Sorgen oder auch bereits gemeisterte Herausforderungen zu besprechen, oder verschiedene Thematiken mit sozialpädagogischer Unterstützung zu bearbeiten. Die Bereiche, die wir gemeinsam besprechen, sind beispielsweise Pflege- und Gesundheitsfragen bezüglich der Kinder, der kindlichen Entwicklung, verschiedene Herausforderungen im Alltag als Mutter, Rollenverständnisse von Frauen, Empowerment, Selbstwirksamkeit und -bewusstsein. Auch eine Reihe an Ausflügen stand auf unserer Agenda. So besuchten wir die Spielplätze in der Umgebung, gingen gemeinsam einkaufen oder auch picknicken. Zusätzlich zu den Gruppentreffen finden regelmäßige Einzelgespräche mit jeder der teilnehmenden Frauen statt. So wird ebenfalls die Möglichkeit geschaffen, ganz persönliche Anliegen im kleinen Rahmen zu besprechen und regelmäßig Ziele zu formulieren, die die Frauen einen weiteren Schritt auf einem gelingenden Lebensweg voranbringen. Doch nicht immer sind es nur kleine Schritte. Im vergangenen Jahr konnten zwei Frauen mit unserer Unterstützung den Führerschein machen, Kitaplätze wurden gefunden und Praktikummöglichkeiten geschaffen. Zusätzlich zu unseren Gruppentreffen treffen sich die jungen Frauen donnerstags in der Kreisvolkshochschule. Dort stehen beispielsweise das Erstellen von Bewerbungsunterlagen oder auch das Erlangen von hauswirtschaftlichen Fertigkeiten im Vordergrund.

Verhütungsmittelzuschuss- eine freiwillige Leistung des Landkreises Wesermarsch zur Familienplanung

Schon über zehn Jahre ermöglicht die nahtlose Zusammenarbeit des Landkreises Wesermarsch mit unserer Beratungsstelle eine Zuschussung von Verhütungsmitteln für Frauen und Männer, wenn die Familien über ein geringes Einkommen verfügen und zusätzlich Leistungen nach dem SGB II oder Leistungen nach dem SGB XII beziehen. Ebenso berechtigt für einen Zuschuss sind Empfänger von Transferleistungen wie Wohngeld und Kinderzuschlag sowie AsylLG Bezieher.

Wir bearbeiten in einem persönlichen Gespräch die Anträge und beraten die Frauen nach Wunsch zu möglichen Verhütungsmethoden. Der Landkreis Wesermarsch stellt jährlich, im Rahmen einer freiwilligen Leistung, Mittel zur Verfügung, um auch einkommensschwachen Frauen und Männern Verhütung zu ermöglichen. Die Leistung ist Haushaltsabhängig. Es besteht kein Rechtsanspruch. Antragsteller können

bis zu 100,00 Euro im Jahr für verschreibungspflichtige Verhütungsmittel ab dem 22. Lebensjahr erhalten, um ihr Recht auf eine selbstbestimmte Familienplanung zu gewährleisten. In besonderen Fällen und nach Rücksprache mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises, Frau Maren Ozanna, ist eine volle Kostenübernahme möglich.

Insgesamt wurden im Jahr 2023 in unserer Beratungsstelle 37 Anträge bearbeitet und bezuschusst. Entgegengenommen haben wir 29 Erstanträge, sieben Zweitanträge und einen Drittantrag. Am häufigsten wurde eine Bezuschussung der Hormonpille beantragt, es waren 22 Anträge. Zwölfmal beantragten Frauen eine Bezuschussung zur Spirale, davon konnten elf volle Kostenübernahmen bewilligt werden. Hinzu kommen zwei weitere vollständige Kostenübernahmen für eine Sterilisation und ein Antrag für die 3-Dreimonatsspritze.

Somit konnten im Jahr 2023 alle Anträge bewilligt und Zuschüsse in Höhe von etwa 3500 Euro ausgezahlt werden. Die Mehrzahl unserer Antragstellenden beziehen Leistungen nach dem SGB II, mit 23 Anträgen. drei Anträge wurden von Personen gestellt, die Leistungen nach dem SGB XII empfangen und zwei Anträge von Empfängerinnen von AsylbLG. Aus dem Personenkreis die Ansprüche auf Wohngeld oder Kinderzuschlag haben waren es neun Anträge. Im Namen der Frauen bedanken wir uns sehr herzlich beim Landkreis Wesermarsch für die wichtige finanzielle Unterstützung.

Wer kann einen Antrag auf Verhütungsmittelzuschuss stellen?

Um eine Bezuschussung von Verhütungsmitteln zu bekommen, müssen einige Voraussetzungen erfüllt sein. Frauen und Männer über 22 Jahren können in unserer Beratungsstelle einen Antrag stellen, wenn...

- ... ihr erster Wohnsitz in der Wesermarsch gemeldet ist,
- ... sie eine ärztliche Verordnung über das Verhütungsmittel haben,
- ... sie Leistungen nach
 - SGB II oder
 - SGB XII oder
 - Wohngeld/Kinderzuschlag beziehen oder
 - Schüler BAföG oder
 - AsylbLG

erhalten und dies nachweisen.

Bitte bringen Sie auch Ihren Personalausweis mit. Gerne können Sie uns bei Fragen zu verschiedenen Verhütungsmitteln oder zum Antragsverfahren des Verhütungsmittelzuschusses kontaktieren.

Eröffnung der Beratungsstelle Frauen Beraten – donum vitae im Regionalen Versorgungszentrum (RVZ) in Nordenham

Seit 2009 berät donum vitae in Nordenham. Zunächst im Stadtteil Einswarden und später im Rathaus der Stadt an jedem Mittwochvormittag. Aufgrund steigender Nachfrage haben wir uns im letzten Jahr verstärkt um neue Räumlichkeiten bemüht, in denen wir an mehreren Tagen und nach Bedarf Beratungen anbieten können. Unterstützt von der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises, Maren Ozanna, und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Nordenham, Karin Windheim, konnten wir einen Beratungsraum im RVZ anmieten. Die Stadt Nordenham unterstützt uns mit einem Teil der Mietkosten für zwei Jahre. Hierfür möchten wir uns sehr bedanken.

Unsere Kollegin Esra Isik Özcan ist seit Juli 2023 vor Ort und hat den Raum eingerichtet, erste Kontakte im RVZ geknüpft und Beratungen angeboten. Der Beratungsraum befindet sich auf der unteren Etage, auf der auch die Hebammenpraxis und eine Hausarztpraxis untergebracht sind. Die zuständige Ansprechpartnerin des Gesundheitsamtes für Familienhebammen hat ihr Büro ebenfalls im RVZ wie auch weitere Akteure des sozialen Netzwerkes der Wesermarsch. Es ist sehr bereichernd, dass wir auf kurze Wege für und mit unseren Klientinnen und ihren Familien Synergieeffekte nutzen können.

In einen festlichen Rahmen konnten wir am 29.11.2023 unsere Beratungsstelle eröffnen. Es waren viele Gäste aus der Politik und dem sozialem Netzwerk der Wesermarsch anwesend. Gefreut haben wir uns über den Besuch von Frau Knoll, der Vorsitzenden des Landesverbandes donum vitae Niedersachsen. Unsere Vorsitzende Frau Müller begrüßte die Gäste, Frau Frenking stellte als Leiterin der Beratungsstelle unsere Arbeit vor und kurze Reden wurden von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Nordenham und von Frau Knoll, der Landesverbandsvorsitzenden von donum vitae in Niedersachsen, gehalten.

Esra Isik Özcan hat ein hervorragendes internationales Büfett organisiert, das großen Anklang fand.

Über die guten Wünsche und bestärkenden Worte sowie die Aufmerksamkeiten in Form von Blumen und anderen Geschenken haben wir uns sehr gefreut. Einen herzlichen Dank gilt auch an die Kreiszeitung und die Nordwestzeitung für die positive Berichterstattung.

Arbeitskreis, Netzwerke und Öffentlichkeitsarbeit

In den Städten Brake und Nordenham sowie dem gesamten Landkreis Wesermarsch sind wir in verschiedenen Netzwerken und Arbeitskreisen aktiv, um Klientinnen und deren Familien über passende Unterstützungs- und Hilfsmöglichkeiten informieren zu können und ggf. niederschwellige und zeitnahe Zugänge zu den Angeboten des sozialen Netzwerkes der Wesermarsch ebnen zu können.

Dies sind:

Netzwerk Frühe Hilfen im Landkreis Wesermarsch

Psychosozialer Arbeitskreis Brake

Präventionskreis Nordenham

Arbeitskreis gegen häusliche Gewalt in Nordenham

Arbeitskreis zur Vorbereitung einer Ausstellung zum Thema „Fetales Alkoholsyndrom“

Kooperationstreffen mit der Gleichstellungsbeauftragten des Jobcenters Wesermarsch und der KVHS Wesermarsch im Rahmen der Müttergruppe

Supervision

Um die Qualität der Arbeit zu gewährleisten, sind alle Beraterinnen und ggf. die Verwaltungskraft verpflichtet, an regelmäßigen Supervisionsterminen teilzunehmen. Diese finden mindestens viermal pro Jahr statt. Die Supervision versteht sich als Coaching und Beratung zur Bewältigung von schwierigen und herausfordernden Situationen in der psychosozialen Beratung.

Fortbildungen und Tagungen

In unserer Beratungsstelle sind erfahrene Pädagoginnen, Sonderpädagoginnen, Psychologinnen mit Diplom, – Master- und Bachelorabschlüssen sowie eine Hebamme und eine Verwaltungskraft tätig. Um qualitativ gute psychosoziale Beratung leisten zu können und die Frauen und ihre Familien in den vielfältigen Fragen zur Schwangerschaft und familienfördernden Leistungen umfänglich zu beraten, nehmen die Beraterinnen regelmäßig an Fortbildungen und an Supervision teil.

07.02.23 u. 08.02.23 Medizinische Fachinformationstage.

„Gendermedizin – Frauen und Männer im Fokus“, Dr. Hildegard Seidl, München-Klinik

„Methoden des Schwangerschaftsabbruchs“, Dr. Kristina Hänel, Gießen

„Verhütungsupdate“, A. Mais, Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V. Recklinghausen

„Erkennen von Gewalt an Kindern“, Prof. Dr. S. Banaschak, Kompetenzzentrum Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW (KKW), Leitende Oberärztin forensische Morphologie Uni Klinik Köln

„Kaiserschnitt/Natürliche Geburt“, Dr. med. P. van de Vondel, Chefarztin der Geburtshilfe, Krankenhaus Porz, Köln

„Alkohol in der Schwangerschaft – Folgen und Beratung“, Dr. H. Kramen, Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V. , Spardorf

„Pränataldiagnostische Untersuchungen im Überblick“, Dr. med. M. Kolsch, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Degum II, PränatalPlus, Köln

- „Reproduktionsmedizin“, Dr. med. M. Merzenich, Ärztlicher Direktor u .
 Psychotherapeut des Kinderwunschzentrums Schönhauserstraße, Köln
- Zweitätige Online – Veranstaltung (einzeln buchbare Seminare), donum vitae
 NRW (Mechthild Frenking)
- 06.02.23 – 10.02.23 „Grundlagen der Schwangerschaftskonfliktberatung“, „Sachthemen zu
 medizinischen Fragen, praktischen Hilfen, SGB II, SGB VIII, juristische und
 ethische Fragen“
- Fortbildungsveranstaltung im Rahmen der Zusatzqualifikation für
 Schwangerschaftskonfliktberatung, Online – Bundesverband donum vitae e.V.
 (Claudia Johl, Evelyn Nafzger)
- 13.03.2023 „Faktoren des Gelingens eines kooperativen und präventiven Kinderschutzes im
 Landkreis Wesermarsch“ Fachtag der AG 78-HzE, Landkreis Wesermarsch, Brake
 (Elke Dissen-Schütte)
- 17.06.2023 „Trennung und Umgang – Das Kind im Fokus“, Verband alleinerziehender
 Mütter und Väter (VAMV), Hannover (Elke Dissen-Schütte)
- 19.06.2023 „Notfallmaßnahmen am Kind“ Online – Veranstaltung KVHS Wesermarsch
 (Evelyn Nafzger)
- 28.06.2023 Informationsveranstaltung: „Fördermöglichkeiten für soziale Projekte – mit
 Schwerpunkt Jugend“, Kreishaus Brake (Mechthild Frenking)
- 04.08.23 „Sozialrechtliche Ansprüche für Schwangere, Alleinerziehende und Familien“,
 Online – Seminar, Harald Thomé, Wuppertal (Mechthild Frenking)
- 05.10.23 Fachtag: „Häusliche Gewalt“, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises
 Wesermarsch und LaWeGa, Brake (Evelyn Nafzger)
- 19.12.23 – 21.12.23 Pflegekurs: „Pflege bei Kindern“, Edera Pflegekurse, Gesundheits- u.
 Kinderkrankenpflegerin, Ayse Özalp, Bremen (Esra Isik Özcan)

Inflation bereitet werdenden Eltern Sorge

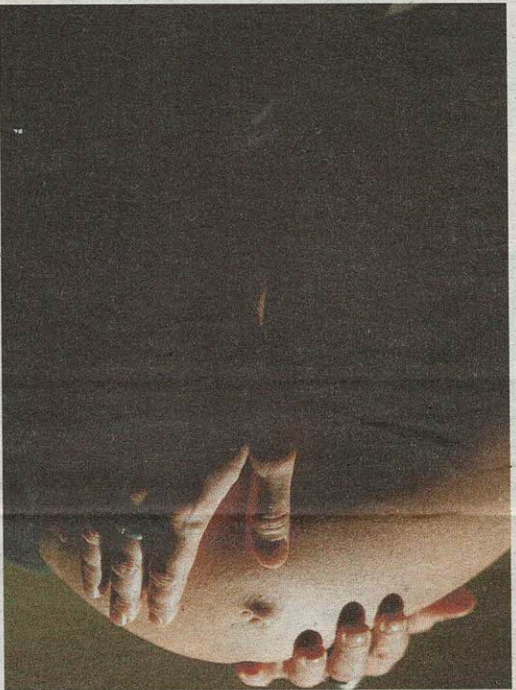
DONNUM VITAE Schwangerenberatungsstelle zieht Jahresbilanz

VON MERLE ULLRICH

BRAKE – „Es ist deutlich zu spüren, das Schwangere und werdende Väter sich angesichts der Inflation große Sorgen machen oder in finanzielle Not geraten sind“, sagt Mechthild Frenking, Leiterin der Geschäftsstelle Wesermarsch von Donnum vitae. Gehäuft hätten die Beraterinnen in den vergangenen Wochen schwangere Frauen und ihre Partner beraten, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten seien, sagt sie. Auch hier könne die Beratungsstelle helfen, denn viele werdende Eltern wüssten nichts oder nur rudimentär von den Möglichkeiten familienfördernder Leistungen oder der Möglichkeit, über die Beratungsstelle Stützungsanträge zu stellen.

Hilfe bei Anträgen

Die Vermittlung von finanziellen Hilfen gehöre zu den wesentlichen Aufgaben der Beraterinnen, teilt Mechthild Frenking mit. So halten die Beraterinnen beispielsweise dabei, Stützungsanträge, Elterngeld- und Kindergeldanträge sowie Anträge für den Kindergeldzuschlag auszufüllen, oft



Knapp 1000 Beratungen nahm das Team des Kreisverbands Wesermarsch von Donnum vitae im vergangenen Jahr vor.

DRP-S/WB/BILD

auch online mit den Klientinnen und Klienten und wenn nötig auch unter Hinzu-schaltung einer Sprachmitte-rin.

Neben den gesetzlichen Ansprüchen auf familienfördernde Leistungen können wir im Rahmen unserer Schwangerenberatung für Frauen aus Niedersachsen bei der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ finanzielle Hilfen beantragen“, erläutert sie. Im Jahr 2022 konnten über die Bundesstiftung, eine weitere

Stiftung sowie den Sonderfonds „Starklar in die Zukunft“ der Stiftung „Familie in Not“ insgesamt Mittel in Höhe von 61405 Euro für Mütter und Familien eingeworben werden.

Aus diesem Sonderfonds konnten Alleinerziehende oder Familien mit mindestens zwei Kindern und geringem Einkommen, die jedoch „zu viel“ verdienen, um Sozialleistungen zu erhalten, Zuschüsse wie Kursgebühren und Mitgliedsbeiträge für zum Bei-

Gewalt gegen Frauen

spiel Sportangebote oder Klassenfahrten beantragen. „Also eine Unterstützung für die vielen Familien, die zu wenig Geld haben, um Rücklagen zu bilden, aber etwas zu viel haben, um Anträge zum Beispiel beim Jobcenter für einmalige Leistungen zu stellen“, ist im Jahresbericht erklärt.

Auch das Thema „Gewalt gegen Frauen“ komme mittlerweile häufiger in den Beratungen wie auch in den Hebammensprechstunden vor, teilt Mechthild Frenking mit. Tatsächlich würden viele Frauen gerade in der sensiblen Phase der Schwangerschaft Gewalt durch ihren Partner erfahren. Die niedrigschwelligen Angebote der Schwangerenberatungsstellen können hier ein Türöffner zu weiterer Unterstützung sein, meint Mechthild Frenking.

„Wir Beraterinnen bieten einen geschützten Raum für die Frauen, informieren über Hilfsangebote und stehen unter Schweigepflicht. Von dem Erlebten zu erzählen, ist für die Frauen der erste wichtige Schritt, um die Lebenssituation zu verändern“, sagt sie.

989 BERATUNGEN

Insgesamt 989 Beratungen haben im Jahr 2022 beim Donnum vitae Kreisverband Wesermarsch stattgefunden, inklusive von Folgeberatungen.

67,6 Prozent der Beratungen zählten zu der allgemeinen Schwangerschaftsberatung, 23,8 Prozent zu der Schwangerschaftskonfliktberatung (103 Beratungen) und 8,6 Prozent zur Beratung bei Pränataldiagnostik.

Der größte Teil der Beratungen ist in Präsenz durchgeführt worden, berichtet Mechthild Frenking. Leiterin der Geschäftsstelle. 11,64 Prozent der Beratungen fanden über das Telefon und unterschiedliche datenschutzkonforme digitale Formate wie Video- und Chatberatungen statt. Dazu gehörten insbesondere Beratungen zu Fragen der allgemeinen Schwangerenberatung und die Unterstützung bei Fragen bezüglich den familienfördernden Leistungen.

NW/2
28/07/23



Das Team der Donum-Vitae-Beratungsstelle im RVZ Nordenham (von links): Ortrud Müller, Evelyn Nafzger, Claudia Johl, Elke Dissen-Schütte, Mechthild Frenking sowie Esra Isik Özcan (sitzend) Foto: Weiler

Donum Vitae berät im RVZ

Schwangeren- und Konfliktberatungen in Nordenham an neuem Ort

VON MARTINA WEILER

Nordenham. In Nordenham ist die Schwangerenberatungsstelle Donum Vitae jetzt nicht mehr im Rathaus, sondern im Regionalen Versorgungszentrum (RVZ) Nordenham zu finden. Der Verein will auch nach dem Umzug nicht nur für werdende Mütter da sein.

Ortrud Müller, die Vorsitzende der Frauenberatungsstelle Donum Vitae, freute sich gemeinsam mit Mitarbeitern, Wegbegleitern und Vertretern der Stadt bei einem Empfang über die neuen Räumlichkeiten im RVZ Nordenham (Ilsestraße). Nach dem Auszug aus dem Nordenhamer Rathaus war die Erleichterung groß, nicht nur angenehmere, sondern auch größere Räume beziehen zu können.

„Nichts gegen das Rathaus, aber die Atmosphäre und das Ambiente sind hier besser“, erklärte Ortrud Müller zur Erheiterung der Gäste, darunter der stellvertretende Bürgermeister

und Karin Windheim (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Nordenham).

Bedarf an Informationen und Hilfe ist gestiegen

Der Bedarf an Informationen und Hilfe sei im vergangenen Jahr erneut gestiegen, somit die räumliche Vergrößerung der Beratungsstelle am Standort Nordenham wichtig - vor allem für Menschen in Konflikt- und Not-situationen. Diesen wie allen anderen Ratsuchenden stehe nun eine größere Auswahl an Termi-

nen für eine Beratung vor Ort zur Verfügung.

„Die Aufgaben von Donum Vitae sind weit mehr als die einer reinen Beratungsstelle für schwangere Frauen“, führte die Leiterin der Geschäftsstelle, Mechthild Frenking, aus. So gebe es neben den klassischen Themen wie Schwangerschafts- und Konfliktberatung auch Hilfen in rechtlichen Fragen, zum Beispiel im Umgang mit Ämtern, eine Väterberatung, Hebammensprechstunden, Beratung für Migranten und Geflüchtete

oder auch die Möglichkeit der Beratung nach einem Abbruch.

Ein fachkundiges Team aus Pädagogen, Psychologen, Mitarbeitern des Kinderschutzbundes oder die Möglichkeit zur Rechtsberatung stehen bereit.

Auch darum hat sich der Umzug gelohnt

Mechthild Frenking sieht den Verein am Standort Nordenham als Schlüsselstelle für die Zusammenarbeit verschiedener Institutionen. Sie erhoffe sich weitere Synergieeffekte durch den Umzug ins RVZ, wo es unter anderem soziale Dienste, Ärzte, Hebammen und Drogenberatung gibt. „Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit dem RVZ und den Kollegen vor Ort.“

Mit einem Blick in die Zukunft hofft Ortrud Müller auf einen regen Gedankenaustausch mit allen, die Donum Vitae aufsuchen oder unterstützen, sowie den Menschen in Nordenham und Umgebung. Die Menschen in der Wesermarsch empfinde sie generell als entspannter als anderswo. Auch habe sie den



Hilfe rund um die Uhr unter 116016

ORANGE DAY Aktion gegen Gewalt an Frauen – Infostand des Präventionsrates in der Fußgängerzone aufgebaut

VON ULRIKE KREBS

NORDENHAM – Die Zahlen sind erschreckend: Nach Angaben der Vereinten Nationen wurden allein im vergangenen Jahr weltweit 89 000 Morde an Frauen und Mädchen verübt. Auch in Deutschland sind Femizide keineswegs Einzelfälle.

Auf diese Problematik hat der Präventionsrat der Stadt Nordenham mit einer Aktion in der Fußgängerzone aufmerksam gemacht.

Hohe Dunkelziffer

Laut Statistik wird in Deutschland jede dritte Frau mindestens einmal in ihrem Leben Opfer von physischer und beziehungsweise sexueller Gewalt. Das sind mehr als 12 Millionen. Die Dunkelziffer ist hoch. Häusliche Gewalt wird nach wie vor oftmals unterschätzt.



Auf der orangen Bank konnten sich Interessierte fotografieren lassen – auch mit Bürgermeister Nils Siemen. BILD: ULRIKE KREBS

Um ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen, haben die Vereinten Nationen Orange Day hat der Präventionsrat zum Anlass genommen, einen Infostand anzubieten. Zudem wurde vor dem

Rathaus eine Flagge gegen Gewalt an Frauen gehisst.

In der Fußgängerzone von Nordenham informierten Mitglieder des Präventionsrates über ein Hilfefon für Frauen in Not. Unter der neuen Telefonnummer 116016 können sich betroffene Frauen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr anonym, kompetent, sicher und barrierefrei beraten lassen.

Die Helferinnen am Telefon vermitteln bei Bedarf an geeignete Institutionen vor Ort und sorgen dafür, dass auch Frauen mit geringen Deutschkenntnissen Zugang zu den Angeboten haben.

Gemeinsames Foto

An dem Stand hatten Interessenten auch die Möglichkeit, sich alleine oder gemeinsam mit den Präventionsratsmitgliedern sowie Bürgermeister Nils Siemen auf einer

orangenen Bank fotografieren zu lassen.

Bei dieser Fotogalerie handelte es sich um eine bundesweite Aktion, die in den sozialen Medien unter #schweigenbrechen hinterlegt wurde, um den Bekanntheitsgrad der Hilfefon-Nummer zu erhöhen.

Orange Bank

„Es kommen wirklich viele und machen trotz des beschiedenen Wetters mit“, freut sich die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Nordenham Karin Windheim, über die gute Resonanz. Auch mehrere Männer zeigten Interesse. Eine Bürgerin hatte sogar einen Glühweinwürmchen als Glücksbringer gehäkelt und am Infostand vorbeigebracht. „So etwas Herzliches“, sagte Karin Windheim, „das ist eben Nordenham.“